

zig. Schwerpunkt sind hier die französische Armee und ihre deutschen Verbündeten, die am Ende des Jahres 1813 zu Gegnern wurden. Originalgetreue Uniformen mit lebensgroßen Figurinen und Waffen sowie eine reichhaltige grafische Sammlung runden die Darstellung ab. Ein Nachbau eines russischen Pionierwagens, die Figurine eines russischen Pontonniers sowie Modelle und Dokumentationen zur Technik von Brückenschlägen veranschaulichen den Übergang der russischen Truppen über den Rhein.

**Karl-Otto-Braun-Museum:
Russischer Bär schlägt französischen Adler**

Das Oppauer Museum zeigt Zar Alexander als Hoffnungsträger der Befreiung und stellt die Rolle der russischen Armee bei der Bezwingung des französischen Kaisers dar. Denn letztendlich waren es die russischen Divisionen, die sich den Weg nach Paris bahnten, die das Rückgrat des „europäischen Befreiungskampfes“ bildeten und

nach dem Ende des Kaiserreiches den vor-revolutionären Status Quo wieder herstellten, beraten und geführt von einer großen Anzahl deutscher und französischer Offiziere. Thematisiert wird dies mit originalen Waffen und Objekten, originalgetreuen lebensgroßen Figurinen und einer Auswahl von Zinn- und Modellfiguren verschiedenster Maßstäbe und Materialien. Ein Sonderthema sind die Kosaken, deren Ankunft in Westeuropa Begeisterung, aber auch Furcht auslöste. Asiatische Reiter mit Pfeil und Bogen hatte man seit Attila am Rhein nicht mehr gesehen. Doch selbst die Pariser erlagen dem exotischen Reiz dieser Krieger, auch wenn die ihre Pferde in der Seine tränkten und Lagerfeuer auf den Champs-Élysées anzündeten...



Kosaken in Paris

Veranstaltungsorte:

Stadtmuseum Ludwigshafen im Rathaus-Center, obere Ebene. (Hinweis: Das Parkdeck des Rathaus-Centers ist sonntags geschlossen.)

Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de

Telefon: 0621 504-2574 (erreichbar zu den Öffnungszeiten)

weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de

Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau

Edigheimer Straße 26, 67069 Ludwigshafen am Rhein

Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 17 Uhr (nur während der Sonderausstellung), Sonntag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

E-Mail: meyer_jan@freenet.de

Telefon: 0621 504-2573 (erreichbar zu den Öffnungszeiten)

weitere Informationen unter www.museum-oppau.de

Bildrechte:

Stadtmuseum Ludwigshafen und Kurpfälzer Figurenfreunde, Anne S. K. Brown Military Collection, Brown University Library, USA

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein

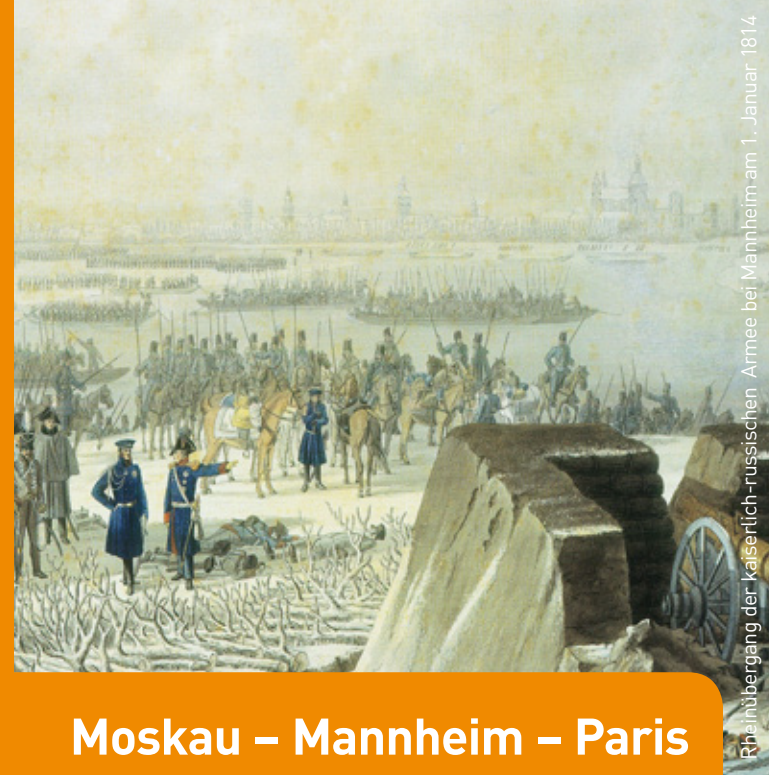
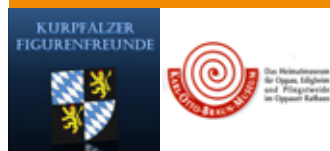
Stadtmuseum, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein

E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de | Telefon: 0621 504-2574

Druck: Druckerei Wiedmann, Maxdorf | Auflage: 2.000

Gestaltung: cyperfection, Ludwigshafen

Diese Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der ehemaligen Sparkasse Ludwigshafen.



Rheinübergang der kaiserlich-russischen Armee bei Mannheim am 1. Januar 1814

**Moskau – Mannheim – Paris
200 Jahre Rheinübergang
der russischen Truppen zu
Sylvester 1813/1814**

Sonderausstellung

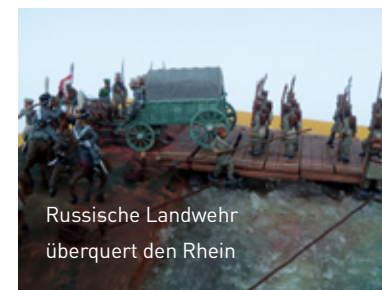
20. Dezember 2013 bis 9. März 2014

Stadtmuseum Ludwigshafen und
Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau

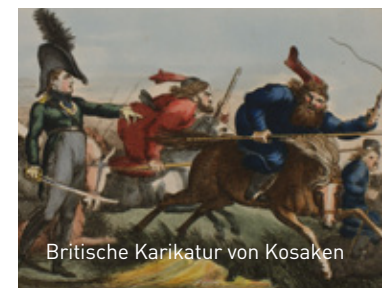


Anlässlich des 200. Jahrestages des Rheinüberganges der russischen Armee bei Mannheim präsentieren die Kurpfälzer Figurenfreunde: eine Ausstellung – zwei Museen – ein Brückenschlag.

Mit Zinn- und Modellfiguren verschiedenster Maßstäbe, originaler und reproduzierter Grafik sowie Waffen und Uniformen der französischen und russischen Truppen zeigt die Ausstellung ein vielseitiges Panorama der Jahre 1812 bis 1814, den Niedergang des napoleonischen Kaiserreiches und die so genannten Befreiungskriege: Der Weg in die Niederlage führte Napoleon von Moskau 1812 über Leipzig 1813 bis zur Abdankung in Fontainebleau bei Paris 1814. Im Winter 1813 überschritten die Verbündeten Russen, Preußen und Österreicher auf breiter Front den Rhein zwischen Koblenz und Basel. Am bekanntesten ist der Übergang des Corps Blücher bei Kaub, aber auch bei Mannheim spielte sich in diesen Tagen Weltgeschichte ab.



Russische Landwehr überquert den Rhein



Britische Karikatur von Kosaken

**Stadtmuseum Ludwigshafen:
Götterdämmerung eines Kaiserreiches**

Der Ausstellungsteil im Stadtmuseum befasst sich mit dem Vormarsch und Rückzug aus Russland 1812, den Kämpfen in Sachsen 1813 und dem Winterfeldzug in Frankreich 1814. Figuren aus Zinn, Kunststoff, Holz, Ton und Porzellan illustrieren das Erscheinungsbild der Soldaten. Dioramen erzählen Szenen der dramatischen Jahre 1812 bis 1814: Vom tragischen Rückzug aus Russland, bei dem die einstmalige „Große Armee“ Napoleons in Schnee und Eis zugrunde ging, vom Befreiungskrieg des Jahres 1813 bis zum Höhepunkt der Völkerschlacht bei Leip-



Dauer der Ausstellung:
20. Dezember 2013 bis
9. März 2014



Eröffnung:
Freitag, 20. Dezember, um 19 Uhr im
Stadtmuseum Ludwigshafen



Begrüßung:
Dr. Regina Heilmann,
Leiterin des Stadtmuseum Ludwigshafen
„Befreiungskriege? Befreiungskriege!“ – Einige
Gedanken zum Thema von Dr. Stefan Mörz,
Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen



Einführung in die Ausstellung:
Alfred Umhey, Militärhistoriker am Musée
Guerre et Paix en Ardennes (Frankreich) und
Kurator der Ausstellung



Kostenlose Führungen im Stadtmuseum:

- Sonntag, 29. Dezember 2013
- Sonntag, 19. Januar 2014
- Sonntag, 16. Februar 2014
- Sonntag, 9. März 2014

um jeweils 14 Uhr sowie für Schulklassen/
Gruppen nach Vereinbarung



Veranstalter:
Eine Ausstellung der Kurpfälzer Figurenfreunde,
des Stadtmuseums Ludwigshafen und des Karl-
Otto-Braun-Museums Ludwigshafen-Oppau.



Leihgeber:
Stadtarchiv Ludwigshafen, Stadtarchiv Mann-
heim, rem Reiss-Engelhorn-Museen Mann-
heim, Lipsia Geschichtagentur Freiberg,
Sammlung Dr. M. Klöffler und Musée Guerre et
Paix en Ardennes, Novion-Porcien, Frankreich.

Begleitprogramm



SAMSTAG, 4. JANUAR 2014, UM 19 UHR
**Lesung aus dem Erfolgsbuch „1813 – Kriegsfeuer“
von Sabine Ebert (Knaur Verlag 2013)**

Europa stöhnt unter Napoleons Herrschaft. Nach der dramatischen Nieder-
lage der Grande Armée in Russland gehen Preußen und das Zarenreich im
Frühjahr zum Gegenangriff über. Während die meisten Menschen verzwei-
felt auf Frieden hoffen, haben die Herrscher insgeheim Europa längst unter
sich aufgeteilt und beschwören eine gewaltige Schlacht herauf, die als
Völkerschlacht bei Leipzig in die Geschichte eingehen wird.

Es liest Regina Heilmann, Leiterin des Stadtmuseums.
 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



SAMSTAG, 18. JANUAR 2014, UM 19 UHR
**Vortrag: „Die Veteranen der Napoleonischen
Kriege und ihre Denksteine“.**

Die Teilnehmer der napoleonischen Kriege gründeten seit 1833 in den
ehemals französischen linksrheinischen Gebieten 35 Veteranenvereine.
Ziel der meisten dieser Vereinigungen war auch die Aufstellung eines
Denkmals, das zwar an die „unter den Fahnen Napoleons“ gefallene
Pfälzer erinnern sollte, vornehmlich jedoch der eigenen Ehre dienen
sollte. Die sog. „Napoleon-“ oder „Veteranensteine“ stehen noch heute
in Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau oder Zweibrücken
und sind Ausdruck der Napoleon-Verehrung der Pfälzer um 1840.

Referent: Dr. Hans-Jörg Koch, Oberstudienrat und Autor.
 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2014, UM 19 UHR
**Kinoabend: „Die letzte Nacht des Boris Gruschenko“
(USA 1975) – eine Komödie von und mit Woody Allen.**

Boris Gruschenko wächst Ende des 18. Jh. in einem russischen Dorf
in der Nähe von Sankt Petersburg auf. Durch einen absurden Zufall
wird er zum Kriegshelden und schließlich überredet, ein Attentat auf
Napoleon zu verüben...

Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.



SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2014, UM 17 UHR
**Vortrag bei Fackelschein am Denkmal der
Rheinüberquerung**

1808 kaufte der Mannheimer Gastwirt Karl Hornig die Rheinschanze
und errichtete dort einen Gasthof und eine Zollstation für die franzö-
sischen Behörden. Das Ende der „Franzosenzeit“ in unserem Raum
kam in der Neujahrsnacht 1813/14. Der linke Flügel von Blüchers
Koalitionsarmee überquerte den Rhein und stürmte in einem blutigen
Gefecht die französischen Befestigungen gegenüber der ehemaligen
Neckarmündung. Daraufhin besetzen die Blücher'schen Truppen
beide Rheinschanzen, also auch die größere rheinaufwärts, heute zwi-
schen Konrad-Adenauer-Brücke und Rheingalerie gelegen. Durch die
spätere Rheinbegradigung befindet sich die ehemals bei der linksrhei-
nischen Schanze gelegene Stelle, wo die Blüchertruppen zuerst landeten,
heute jedoch im Mannheimer Industriehafen. Im Gedenken an das
Geschehen setzte der Militärverein Mannheim dort am 1. Januar 1914
eine dreiseitige mit Kanonenkugeln bekrönte Stele.

Referent: Alfred Umhey, Kurator der Ausstellung, trägt vor in
historisch korrekter Kostümierung.
 Ort: Das Denkmal befindet sich auf Höhe Friesenheimer Str. 3,
Mannheim. ÖPNV: Bus 53 ab Mannheim Kurpfalzbrücke, Haltestelle
„Dürstelschlag“ aussteigen.
 Die Teilnahmegebühr beträgt 5, ermäßigt 2 Euro (nur Abendkasse).

Programm für junge Menschen



SONNTAG, 19. JANUAR 2014, UM 15 UHR
Workshop „Modellfiguren selbst anfertigen“

In der Ausstellung „Moskau – Mannheim – Paris“ sind die
kleinen Modellfiguren die große Besonderheit! Im Workshop kann man
unter fachkundiger Anleitung Figuren herstellen und bemalen. Auch
Erwachsene und Familien sind herzlich willkommen!

Teilnahmegebühr pro Person 5 Euro. Um Anmeldung wird gebeten.
 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen.



SONNTAG, 16. FEBRUAR 2014, UM 15 UHR
**Näh- und Bastelnachmittag rund um das Thema
„Kosaken – geheimnisvolle Krieger aus Zentralasien“**

In den Napoleonischen Kriegen dienten die Kosaken vor allem als leichte Rei-
tereier im russischen Heer. Wegen ihres exotischen und gefährlichen Aussehens
waren sie zwar als Wilde gefürchtet, wegen ihrer Kampfeskünste gleichzeitig
aber auch hoch verehrt. – Unter Anleitung können Kinder an diesem Nachmit-
tag Kostüme und Accessoires der berühmten Kosaken anfertigen.

Teilnahmegebühr pro Person 5 Euro. Um Anmeldung wird gebeten.
 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen.



SAMSTAG, 8. MÄRZ 2014, UM 17 UHR
**Abschlussfeier: Ein bunter ‚Russischer Abend‘ mit
Musik, traditionellen Speisen und Getränken.**

Zum Abschluss der Ausstellung feiert das Ausstellungsteam mit interes-
sierten Gästen einen gemütlichen, aber lebhaften ‚Russischen Abend‘.
 Ort: Karl-Otto-Braun-Museum Ludwigshafen-Oppau.
 Die Teilnahmegebühr beträgt 5, ermäßigt 2 Euro (nur Abendkasse).



SONNTAG, 9. MÄRZ 2014, UM 11 UHR
**Vortragsmatinée anlässlich des Internationalen
Frauentags 2014: „Das ist nicht Zeit und Boden für
weibliches Handeln“ – Frauen in den Napoleonischen Kriegen“**

Die Zeit der Befreiungskriege gilt als diejenige Epoche, in denen sich
die Vorstellungen von wahrer Männlichkeit nachhaltig wandelten. Ein
engagierter Bürger bewies nun seine Vaterlandsliebe, in dem er sich
heldenmutig zum Kampf meldete. Und die Frauen? Der Kampf mit
der Waffe galt für das weibliche Geschlecht als unschicklich. Dennoch
lassen sich viele Wege und Umwege aufzeigen, auf denen sich Frauen
in das Kriegsgeschehen einmischten.
 Referentin: Prof. Dr. Sylvia Schraut, Universität der Bundeswehr München.
Ihre Forschungsgebiete: politische Gewalt und Geschlechtergeschichte.
 Ort: Stadtmuseum Ludwigshafen. Ohne Voranmeldung; Eintritt frei.